

Ada Frankiewicz

Warum ich Terroristin geworden bin

Fotos bilden im Regelfall nicht die Realität ab.

Nimm z.B. das Foto auf dem Deine Freundin mit einer Anderen Sexualverkehr hat. Bist Du Dir sicher, daß sie überhaupt dort anwesend war. Vielleicht hat sie dabei an Pfannkuchen gedacht und die Andere an Guinevere Turner. Zu sagen sie hätten **miteinander** Sex gehabt, ist zumindest sehr gewagt und vermutlich eher falsch. Oder würdest Du sagen, es kommt primär auf den mechanischen Ablauf an?

Dann würde ich Dir einschlägiges Werkzeug aus dem Sexshop empfehlen, das ist einfacher zu bedienen und weniger störungsanfällig.

Ach, Du meinst es kommt Dir nicht primär auf die Mechanik an, dann sagt das Foto aber nichts aus.

Und wieso haben sie das überhaupt fotografiert? Die tun doch nur so.

Oder nimm Deinen Schwager in Mallorca. Du glaubst doch nicht wirklich, daß er dort war? Damit meine ich gar nicht die Ähnlichkeit des Fotohintergrundes mit der Bildertapete aus dem Schlafzimmer Deiner Schwester und Deines Schwagers.

Nein, aber Du weißt doch, daß er mit Sicherheit nur in Lokalen mit deutschem Essen und unter Deutschen war, vielleicht auch mal *"beim Italiener"*.

Glaubst Du wirklich, er hat irgendwas von Mallorca gesehen?

Du weißt genau, er ist dort nie angekommen, er war dort gar nicht.

Alle wissen dies längst, das Fotos lügen. TV und Film würden sonst gar nicht funktionieren, oder glaubst Du Tatort ist eine Dokumentation und gestern wäre die Welt in der Eiszeit versunken?

Glaubst Du wirklich Fotos geben die Realität wieder?

Dann gibt es nur eine Schlußfolgerung,

wir sind nicht real, da unsere Welt nicht in einer neuen Eiszeit untergegangen ist und Lolle in unserer Welt so tut, als ob sie eine Schauspielerin und alles, was da in der Fernsehserie passiert, gar nicht die Realität wäre.

Dann wäre im TV die Realität zu sehen und wir unreal.

Vielleicht bin ich zu phantasielos, aber ich finde es da wahrscheinlicher, daß Fotos lügen.

'Durch Lügen distanziert sich das Subjekt von der es umgebenden Objektwelt und gewinnt so Handlungsfreiheit.'

(F. Libudik - *'Das Objekt der Subjektivierung'* - in: A. Merrina [H.G.] - Subjektivierungen - Frankfurt a.M. 2002)

Ansich sollten ich mich also freuen über die vielen neuen FotofanatikerInnen, die mit Handys und Digicams überall und über Alles fotografische Lügen produzieren.

Jedes weitere Foto ist ein weiterer Sargnagel für das politische System. Bald werden diese Fotos ein undurchdringliches Lügengestrüpp ergeben in dem Keine mehr wird sagen können, was wirklich ist.

Als Anarchistin müßte ich dies begrüßen, nur

- ich mag nicht fotografiert werden -

und spüre immer öfter Lust willkürlich mich fotografierende Leute aufzuschlitzen.

Bisher habe ich aber auch dies nicht getan.

Darüber würde dann auch nur ein schlechter Film für Sat 1 gedreht '*Anna, Todesengel der Schnappschußjäger*' und eine Dokumentation für ARTE '*Fotomorde*'.
Alle würde mich erst recht fotografieren.

Auch das T-Shirt mit Aufdruck - '*Fotografier Dich selbst Du Arsch!*' - hat nur dazu geführt, daß mich noch mehr Leute fotografiert haben.
Einer lächelte mich an; "*Das ist ein geiles Fotomotiv.*"

Sind Kameras eigentlich beleidigungsfähige Rechtssubjekte, falls ich ihnen einen Stinkefinger zeige?

Jedenfalls habe ich mich jetzt vor einer Woche einer terroristischen Zelle angeschlossen.
Eine Gruppe, die mit einer riesigen EMP-Bombe alle Microchips auf der Welt vernichten will.

Ich sehe einfach keine andere Lösung mehr.

Das habt Ihr nun davon.

Ada